

Parlamentssitzung 23. Juni 2008

Traktandum 11

0809 Interpellation (Staub SP)

"Gelegenheit macht Diebe - auch in der Schule?"

Beantwortung; Direktion Bildung und Sport

Vorstosstext

Der heutige Schulbetrieb in der Oberstufe (7. bis 9.Klasse) ist geprägt von wechselnden Klassenzusammensetzungen und von Lektionen in speziell eingerichteten Unterrichtsräumen. Es gehört zum Schulalltag, dass Schülerinnen und Schüler während 40% der Unterrichtszeit nicht an ihrem eigenen Pult sitzen und dass auch andere Schülerinnen und Schüler an deren Platz unterrichtet werden. Leider ist das Thema „Klauen in der Schule“ sehr aktuell und für den Schulbetrieb auch sehr belastend.

In einzelnen Schulen, so zum Beispiel im Oberstufenzentrum Köniz (OZK), können die Schülerinnen und Schüler Unterrichtsmaterial und persönliche Gegenstände nur in ihrem nicht abschliessbaren Pult aufbewahren.

In diesem Zusammenhang wird der Gemeinderat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Gehören abschliessbare Schränke, Fächer etc. nicht zur Grundausstattung mindestens jeder Oberstufenschule?
2. Besteht dieses Bedürfnis auch an Schulen der Grundstufe?
3. An welchen Schulen haben Schülerinnen und Schüler noch keine abschliessbaren Schränke, Fächer etc.?
4. Kommt Diebstahl an diesen Schulen häufiger vor?
5. Wünschen diese Schulen auch abschliessbare Schränke, Fächer etc.?
6. Ist der Gemeinderat bereit, diese Wünsche rasch und allenfalls unabhängig von geplanten Schulhaussanierungen zu erfüllen?

Wenn abschliessbare Aufbewahrungsmöglichkeiten dazu beitragen, dass in Schulen weniger gestohlen wird, dann sollte der Gemeinderat rasch handeln, damit Schulleitungen und Lehrkräfte nicht unnötig von der Erfüllung ihrer Kernaufgabe abgehalten werden.

Eingereicht

10. März 2008

Unterschrieben von 26 Parlamentsmitgliedern

Hugo Staub, Rita Sidler, Anna Mäder, Christoph Salzmann, Annemarie Berlinger-Staub, Elisabeth Troxler, Alfred Arm, Peter Antenen, Daniel Oester, Bernhard Bichsel, Christian Balz, Evelyn Bühler, Thomas Herren, Mark Stucki, Ueli Salvisberg, Hans Moser, Daniel Krebs, Elisabeth Rügsegger, Ignaz Caminada, Valentin Lagger, Markus Bont, Liz Fischli-Giesser, Stephanie Staub-Muheim, Christian Roth, Harald Henggi, Hansueli Pestalozzi

Antwort des Gemeinderates

Gelegenheit macht Diebe - auch in der Schule? - Abschliessbare Schränke

1. Vorbemerkungen

Grundsätzliche Gedanken

Ein Schulleiter hat zur Interpellation wie folgt Stellung genommen:

"An unserer Schule hat jeder Schüler und jede Schülerin einen abschliessbaren Schrank zur Verfügung. Diebstähle kommen trotzdem vor und zwar wird innerhalb der Schule vor allem Schulmaterial (Zirkel, Geodreieck, Taschenrechner, Schreibstifte und zum Teil Bücher) von einem Besitzer auf den nächsten übertragen. Davor schützen auch Schränke nichts, da dies oft in Pausen und z.B. während Gruppenarbeiten geschehen kann. Zudem haben einige Schülerinnen und Schüler den Schrankschlüssel selten dabei und lassen aus diesem Grund ihren Schrank offen. Diebstähle treten oft "wellenförmig" auf, mal gehäuft und dann ist wieder einige Zeit Ruhe."

Es hat zu den wichtigen Zielen der Eltern und der Schule zu gehören, die Kinder zur Achtung vor fremdem Eigentum zu erziehen. Architektonische und bauliche Massnahmen allein können nicht zum Ziel führen.

Globalsteuerung Volksschule

Am 26. Oktober 1998 hat der Grosse Gemeinderat das Reglement über die Spezialfinanzierung Globalsteuerung Volksschule erlassen. Die Schulen erhalten seitdem ihre Betriebsmittel, u.a. die Mittel für die Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Gerätschaften in einem Pauschalbetrag. Gemäss dem Reglement obliegt die Verwendung der Voranschlagskredite der Kontengruppe den Schulleitungen. Die Festsetzung der Prioritäten, welche Anschaffungen in der Schule gemacht werden sollen, liegt somit bei den Schulleitungen.

Dieses Reglement hat sich ausserordentlich bewährt. Obschon die Mittel knapp sind, konnten die Schulleitungen in aller Regel die nötigen Anschaffungen tätigen.

Von den Schulen der Sekundarstufe I hat die Schule Liebefeld-Steinhölzli aus diesen Mitteln abschliessbare Schränke angeschafft. Die operativen Entscheidungen können somit vor Ort getroffen werden.

2. Zu den Fragen

1. *Gehören abschliessbare Schränke, Fächer etc. nicht zur Grundausrüstung mindestens jeder Oberstufenschule?*

Nein. Wie sich die Schule organisiert, ist eine operative Entscheidung der Schulleitung.

2. *Besteht dieses Bedürfnis auch an Schulen der Grundstufe?*

Auf der Primarstufe steht dieses Bedürfnis nicht im Vordergrund.

Hingegen wurde darüber diskutiert, ob es sinnvoll wäre, für alle Schülerinnen und Schüler Einzelpulte anzuschaffen, die diese von der 1. bis zur 6. Klassen behalten. Damit würde eine stärkere Bindung zum "eigenen" Pult geschaffen werden. Zudem wäre das Pult in der richtigen Höhe eingestellt.

Gegen eine solche Lösung sprechen die hohen Kosten, welche der Ersatz der Pulte verursachen würde und ökologische Bedenken, wenn alle bisherigen Pulte entsorgt werden müssten. Die Pulte haben eine Lebensdauer von 20 bis 40 Jahren, wobei sie in diesen Jahren renoviert und aufgefrischt werden. Diese Renovationen sind auch gewerbepolitisch nicht unbedeutend, weil sie von hiesigen Schreibern vorgenommen werden.

3. *An welchen Schulen haben Schülerinnen und Schüler noch keine abschliessbaren Schränke, Fächer etc.?*

Abschliessbare Fächer gibt es in folgenden Schulen:

- Liebefeld-Steinhölzli (aus den Betriebsmitteln Globalsteuerung Volksschule angeschafft)
- Wabern-Morillon (anlässlich der Renovation angeschafft)
- Niederwangen (hier gibt es eine besondere Lösung, in dem die abschliessbaren Schränke von einer Firma zur Verfügung gestellt und von den Eltern/ Kindern gemietet werden können. Die Kosten für 1 Jahr betragen Fr. 58.80).

Keine abschliessbare Fächer gibt es an folgenden Schulen der Sekundarstufe I:

- Oberstufenzentrum Köniz
- Spiegel
- Oberstufenzentrum Niederscherli

4. *Kommt Diebstahl an diesen Schulen häufiger vor?*

Es liegen keine objektiven Zahlen vor.

Die Schulleitungen Oberstufenzentrum Köniz und Oberstufenzentrum Niederscherli vertreten diese Meinung.

Die Schulleitungen Liebefeld-Steinhölzli ist der Meinung, dass abschliessbare Schränke nicht alle Probleme lösen.

Die Schulleitung Niederwangen ist der Meinung, dass ihr System sehr gut funktioniert, weil sich die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern bewusst für oder gegen die Schränke entscheiden.

Die Schulleitung Spiegel schreibt: "Ob es an unserer Schule "häufiger" zu Diebstählen kommt, ist nicht zu eruieren, weil keine vergleichbaren Daten aus anderen Schulhäusern vorliegen. Tatsache ist, dass Diebstähle zwar immer wieder vorkommen, im Moment aber kein vordringliches Problem darstellen."

5. *Wünschen diese Schulen auch abschliessbare Schränke, Fächer etc.?*

Das Oberstufenzentrum Köniz wünscht abschliessbare Schränke.

In Niederscherli wurde die Frage bereits diskutiert.

Die Schule Spiegel möchte keine teure, aufwändige Sofortlösung, sondern eine bedarfsgerechte Dauerlösung.

6. *Ist der Gemeinderat bereit, diese Wünsche rasch und allenfalls unabhängig von geplanten Schulhaussanierungen zu erfüllen?*

Nein. Der Gemeinderat ist aber bereit, die Frage der Zentralen Schulkommission zur Diskussion zu unterbreiten.

Ein Schrankblock mit 36 Fächern kostet ungefähr Fr. 11'000.--. An den Schulen Oberstufenzentrum Köniz, Spiegel, Oberstufenzentrum Niederscherli und Niederwangen hat es insgesamt ungefähr 650 Schülerinnen und Schüler. Es wäre somit ein Kredit von Fr. 210'000.-- nötig.

Köniz, 14. Mai 2008

Der Gemeinderat